

25 Jahre Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Sachsen

Die Bibliotheken feiern mit

von REINGARD AL-HASSAN, HELGA DE LA BARRÉ, KATRIN GIERSCHE, FALK MAIWALD,
RALF SCHWARZBACH und PETRA-SIBYLLE STENZEL

Ein Vierteljahrhundert sächsische Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) gilt es angemessen zu würdigen. Ob mit Geburtstags-Picknick, Fotoausstellung oder hochkarätigen Festrednern aus Wissenschaft und Politik: Die fünf HAW im Freistaat und ebenso die zugehörigen Hochschulbibliotheken zelebrierten 2017 ihr Jubiläum auf ganz verschiedene Weise. Was allen Feierlichkeiten gemein war: Angesichts ihres 25-jährigen Bestehens nutzten die Einrichtungen die Gelegenheit, ausgiebig auf ihre Geschichte und die zurückliegenden Ereignisse zu blicken.

Für die sächsischen HAW ist 2017 ein Jubiläumsjahr: Sie feiern ihr 25-jähriges Bestehen. Begangen wird dieser Anlass auf unterschiedliche Art und Weise, doch überall sind der Stolz und die Freude über das Erreichte deutlich spürbar. Als 1992 die Fachhochschulen aus Vorgängereinrichtungen oder im Falle Dresdens sogar neu gegründet wurden, war noch nicht ersichtlich, wie gut sich diese Einrichtungen in die sächsische und nationale Hochschullandschaft integrieren würden. Inzwischen haben sich die HAW durch ihre individuelle Profilierung und die sehr guten Ergebnisse in Lehre und Forschung nicht nur in Sachsen, sondern auch in ganz Deutschland etabliert. Die vielfältigen Beziehungen zu ausländischen Hochschulen und Institutionen zeigen, dass sie auch auf internationaler Ebene gefragte und leistungsstarke Partner sind. Die Bibliotheken können als zentrale Einrichtung der Hochschulen ebenfalls auf eine sehr positive Entwicklung zurückblicken. Nach dem Aufbau der Büchergrundbestände und der Inbetriebnahme unterschiedlicher Softwarelösungen für die Bibliotheksverwaltung in den neunziger Jahren sind zum

heutigen Zeitpunkt alle fünf HAW-Bibliotheken für die Herausforderungen, die das digitale Zeitalter mit sich bringt, bestens gerüstet. Neben qualitativ hochwertigen Printbeständen werden E-Books, E-Journals und Fachdatenbanken entsprechend der jeweiligen Fächerspektren angeboten. Mit modernen Discovery-Systemen wird der umfangreiche Bestand zeitgemäß präsentiert. Attraktive Räumlichkeiten, interessante Veranstaltungsangebote und neue Services rund um die Themen Informationskompetenzvermittlung, Publikationsmanagement und Qualifizierung von Forschungsdaten lassen die Bibliotheken mehr und mehr zu komplexen Lern-, Wissens- und Kommunikationszentren werden. Deshalb sind auch die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter selbstverständlich an den verschiedenen Festaktivitäten beteiligt. Mit Kreativität und bunten Rahmenprogrammen wurde bereits im Sommersemester an allen fünf Standorten gefeiert. Die Festveranstaltung „25 Jahre HAW Sachsen“, die am 16. Oktober 2017 in Zwickau stattfand, markierte den gemeinsamen Höhepunkt für alle fünf Hochschulen.

Festwoche in Zwickau

Die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ) lud im Juni zu einer Festwoche ein und startete mit dem sechs Veranstaltungen umfassenden Campus-TOTAL. Danach folgten das WHZ-Geburtstags-Picknick auf dem Kornmarkt und die International Week. Über „120 Jahre studentisches Leben in Zwickau“ berichtete die Archivausstellung in der Hochschulbibliothek. Den Glanzpunkt bildete der Jubiläumsfestakt im Konzert-Ballhaus „Neue Welt“



Campus TOTAL auf dem Kornmarkt mit dem Gebärdendorchor der WHZ



Große Bühne für die Irren und Wirren im Alltag zwischen Büchern: Bibliotheksmitarbeiter gestalteten das Programm beim Bildungsbrunch mit.



Leiterin des Hochschularchivs Sophie Schäfer zur Ausstellung „120 Jahre studentisches Leben in Zwickau“



Kreative Bibliotheksangebote auf der nachmittäglichen Festmeile.

am 13. Juni. WHZ-Gründungsrektor Prof. Dr.-Ing. habil. Horst-Dieter Tietz thematisierte in seiner Rede den heutigen, wichtigen Stellenwert von Bildung und Wissenschaft in der Gesellschaft. Die Festwoche endete mit dem Konzert „Feste erleben – in Wort und Ton“ unter der künstlerischen Leitung von Professor Georg Christoph Sandmann.

Von Bibliotheksrennern und Leihscheinen in Leipzig

Am 14. Juni feierte die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) ihre Gründung. Der Tag begann mit einem zünftigen Brunch vor der Bibliothek. In deren Foyer war die Ausstellung „25 Jahre Hochschulbibliothek“ zu sehen: Gezeigt wurden die Fortschritte, die die technischen und baulichen Veränderungen seit der HTWK-Gründung im Bibliotheksalltag mit sich brachten. Besucher konnten den direkten Vergleich zwischen einem Arbeitsplatz der 1990er Jahre und einem modernen Büro der heutigen Zeit ziehen. Zu sehen waren darüber hinaus auch Lesesaalbestellzettel, Ortsleihscheine und Katalogkarten. Dass diese längst aus dem Bibliotheksalltag verschwunden und durch moderne Medien und Technologien ersetzt worden sind, machte die Schau umso aufschlussreicher. Mit dem elektromechanischen Zählgerät „Leuconor 2“ und den händisch geführten Statistik-Büchern erlebten die Besucher zudem die frühere statistische Besucher-Erfassung und die mit



Zahlreiche Festbesucher erdachten fantasievolle Anagramme aus ihrem Namen.

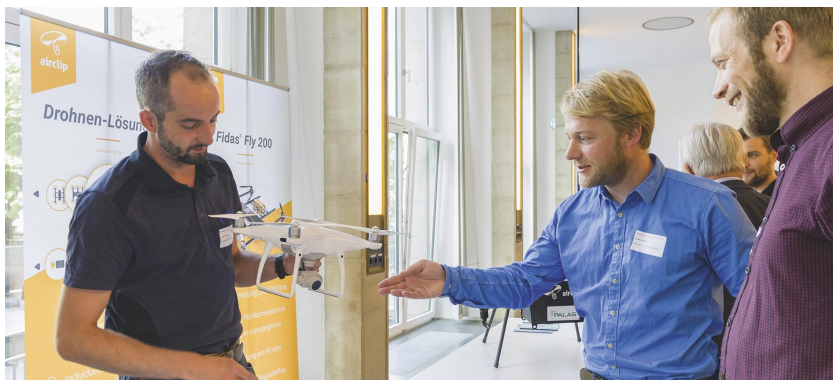
dem „Ormig“-Gerät längst überholte Vervielfältigungstechnik. Neben Verganem ließen die Besucher die aktuellen Bibliotheks-„Top Five“ auf sich wirken: fünf mal fünf beliebte Angebote. Aus Klick- oder Ausleihzahlen ergaben sich diese Bibliotheksrenner, zu denen viel genutzte E-Journals, häufig zu Rate gezogene Datenbanken oder besonders oft entlehene Bücher zählen. „Wir wollten zeigen, wie sich die Bibliothek in den vergangenen 25 Jahren entwickelt hat und welche tollen Nutzungsmöglichkeiten sie heute bietet“, sagt Bibliotheksleiterin Astrid Schiemichen. Darüber hinaus veranschaulichte die Ausstellung die Entwicklung einer Hauptbibliothek

mit anfänglich vier Zweigstellen zu einer großen, modernen und zentralen Bibliothek. Zum Festprogramm des HTWK-Jubiläums war die Ausstellung jedoch nicht der einzige Beitrag. Während des Bildungsbrunchs traten gleich mehrere Mitarbeiter auf großer Bühne auf – die einen mit einer satirischen Lesung über Platons Höhlengleichnis, die anderen mit einer humorvollen Aufführung über bibliothekarische Klischees und die Irren und Wirren des Bibliotheksalltags. Auf der nachmittäglichen Partymeile waren der Kreativität am Bastelstand kaum Grenzen gesetzt. Zudem fand ein für Kinder erdachtes Angebot auch bei Erwachsenen großen Anklang: Zahlreiche Festbesucher erknoelten fantasievolle Anagramme aus ihrem Namen und hatten viel Spaß beim Stempeln ihres neuen „zamonischen“ Namens auf Lesezeichen. „Ich habe mich gefreut, gemeinsam mit dem Bibliotheksteam unser Haus auf eine ganz neue Weise zu präsentieren“, resümiert Astrid Schiemichen das erfolgreich begangene Jubiläum.

„Gemeinsam mehr erreichen“ in Dresden

Unter dem Motto „Gemeinsam mehr erreichen“ beging auch die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) ihren Festtag am 14. Juni mit allen Beschäftigten, Studierenden, Ehemaligen und vielen Gästen. Bei einem gemeinsamen Frühstück vor der Bibliothek begrüßte Rektor Prof. Dr. Ing. habil. Roland Stenzel die Gäste. Nachdem er die 25 Geburtstagskerzen ausgepustet hatte, standen langjährige und ehemalige Mitarbeiter in lockerer Atmosphäre Rede und Antwort und wussten manch kurzweilige Anekdote aus dem Hochschulleben zu erzählen. Im Rahmen des gleichzeitig stattfindenden Dies academicus konnte Aktuelles aus der ange-

wandten Forschung betrachtet und mit Partnern aus Industrie und Wirtschaft diskutiert werden. Ein besonderes Ereignis war die Verleihung des Nachwuchsforscherpreises der HTW Dresden, der jährlich im Rahmen des Dies verliehen wird. Der Preis würdigt herausragende Leistungen an der Hochschule im Bereich der angewandten Forschung und bietet jungen Wissenschaftlern eine Plattform, um ihre Arbeiten zu präsentieren. Auch sportlichen Herausforderungen konnte man sich unter anderem auf der Slackline oder beim Ergoruder-Wettbewerb stellen. Für die Kleinen gab es ein vom Faranto-Verein organisiertes, buntes Kinderprogramm. In festlichem Rahmen würdigte am Nachmittag der Rektor die erfolgreiche Entwicklung der HTW in den zurückliegenden 25 Jahren. Eine begleitende Fotoausstellung demonstrierte die Veränderung verschiedener Hochschulfächer in diesem Zeitraum. Unter anderem war die Ausleihtheke am alten Bibliotheksstandort Anfang der neunziger Jahre mit Katalogkästen und Leihscheinen im Vergleich zu der jetzigen, technisch gut ausgestatteten Informations-theke im modernen Neubau zu sehen. Zwei mit der HTW Dresden eng verbundene Orchester feierten am gleichen Tag ihr jeweils 50-jähriges Bestehen. Das Kammerorchester ohne Dirigenten Dresden e.V. und das Bläserkollegium waren 1967 an der damaligen Hochschule für Verkehrswesen als Studentenorchester gegründet worden und proben seitdem in den Räumen der HTW. Mit einem Konzert im Foyer des Zentralgebäudes setzten sie den akustischen Höhepunkt des Festtages. Als Überraschungsgast musizierte die Kanzlerin der HTW, Monika Niehues, virtuos auf der Querflöte. Danach sorgten die Programme der studentischen Fachschaftsräte für Kurzweil. Gefeiert wurde bis weit in den Abend hinein mit DJ und Live-Musik. Die zwei Tage später stattfindende Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften stand in der HTW ebenfalls unter dem Zeichen des Jubiläums. Neben mannigfaltigen Angeboten lockte auch die Hochschulbibliothek mit Bibliotheksspaziergängen hinter den Kulissen, großem Bücher-Flohmarkt, aufschlussreichen Tea-Lectures und einem Filz-Bastelstand zahlreiche Besucher an.



Wo Forschung auf Wissenschaft trifft: Matchmaking Drohnen

Viel mehr als Lehre in Zittau und Görlitz

Der offizielle Festakt der Hochschule Zittau/Görlitz (HSZG) am 23. Juni stand unter dem Motto „Nur Lehre allein ist nicht das Erfolgsrezept“, denn Praxisbezug und intensive Forschungstätigkeit zeichnen auch diese Hochschule in hohem Maß aus. Rektor Prof. Dr. phil. Friedrich Albrecht zitierte in seinen Eröffnungsworten Wilhelm von Humboldt: Es sei Aufgabe des Staates, den Menschen zur Bildung zu verhelfen. Dafür bürge die Hochschule nicht nur in der Region, sondern auch in Form ihrer über 100 weltweiten Partnerschaften. Die darauffolgenden Honorationen überbrachten neben Grußworten persönliche und würdige Sichtweisen auf Entwicklung und Bedeutung der Hochschule Zittau/Görlitz.

Professor Wolfgang Böhmer, Ministerpräsident a. D. des Landes Sachsen-Anhalt, betonte in seiner Festansprache die Intensivierung der Rolle der Hochschule als Dienstleister für die regionale Wirtschaft, um im globalisierten Wettbewerb erfolgreich sein zu können. Unter dem Motto „Die HSZG in der Welt“ feierten im Anschluss zahlreiche Mitarbeiter, Studierende, Ehemalige und Gäste. Eine musikalisch und tänzerisch umrahmte Weltreise durch Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika zeigte die vielfältigen internationalen Aktivitäten und Beziehungen der Hochschule Zittau/Görlitz. Hervorgehoben wurde dabei die Hochschulbibliothek: Sie wirkt maßgeblich und innovativ am aktuellen sächsisch-tschechischen EFRE-Projekt „Lernraum – Bibliothekarische Informationsplattform“ mit.



Die HSZG in der Welt



Festredner Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, Ministerpräsident a.D. des Landes Sachsen-Anhalt, mit dem Rektor der HSZG Prof. Dr. Friedrich Albrecht

Spiegelzelt und Art déco in Mittweida

An der Hochschule Mittweida (HSMW) wurde neben dem 25. auch das 150. Jubiläum gefeiert, denn der Vorgänger der heutigen Einrichtung wurde bereits im Jahr 1867 gegründet. Festakt und Festabend fanden in beeindruckender Art-déco-Atmosphäre in der „Queen of Flanders“ statt, dem mit 30 Metern Durchmesser und 12 Metern Höhe größten Spiegelzelt der Welt. Die Hochschule hatte es eigens für diesen Anlass nach Mittweida geholt. In seiner Festrede sagte Ministerpräsident Stanislaw Tillich:



Festakt 150 Jahre Hochschule Mittweida

„Die Hochschule Mittweida steht weit über die Landesgrenzen hinaus für sächsische Ingenieurkunst und für sächsischen Erfindergeist. Hier studieren, forschen und entwickeln kluge Köpfe aus aller Welt.“ Die Hochschule Mittweida sei beispielhaft für ideale Bedingungen für Forschung und Lehre in Sachsen, so Tillich. Unter dem Titel „Zurück in die Zukunft – die Hochschule der angewandten Wissenschaft“ blickte Rektor Prof. Dr. phil. Ludwig Hilmer zunächst auf 25 Jahre Fachhochschule zurück und zeichnete ein aktuelles, lebendiges Bild seiner Hochschule: demokratisch, geschlechtergerecht, international. Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange lobte die Hochschule dafür, sich profiliert zu haben, ohne ihre fachliche Breite aufzugeben. Bei einer weiteren wichtigen Aufgabe einer Hochschule, dem „Third Mission“ genannten Wissenstransfer in die Gesellschaft, könne sie sich mit einer Reihe von herausragenden Leistungen sehen lassen. „Das ‚Partner‘ in Partnerhochschule wird hier großgeschrieben!“, betonte Eric Frenzel mit Blick auf die HSMW als Partnerhochschule des Spitzensports. Der Mittweidaer Student und fünffache Weltcup-sieger in der Nordischen Kombination weiß die Förderung von Spitzensportlern zu schätzen. Neben dem offiziellen Teil präsentierte sich die Hochschule Alumni, Gästen und Bürgern mit einem vielfältigen Programm: wissenschaftlich, sportlich, kulinarisch, lustig, historisch, nachdenklich, musikalisch – zum Staunen, Genießen und Mitmachen. Höhepunkte waren das Udo-Steinberg-Jubiläums-Fußballturnier im Stadion am Schwanenteich mit der Traditionsmannschaft von Dynamo Dresden und weiteren Prominenten sowie der „Technikerbummel“ durch die Stadt. Dabei wurden Erfolgsgeschichten der Erfindungen und Entdeckungen Mittweidaer Ingenieure und Forscher gezeigt – darunter so bekannte Namen wie August Horch, Hans Bahlsen oder Friedrich Opel. Das Konzert am Abend mit dem Sound des „Electric Light Orchester (ELO)“ wurde auf den Technikumplatz unterhalb des Hauptgebäudes der Hochschule übertragen.

